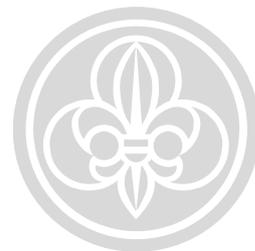


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

April 2014



80 Jahre Gruppe 16B

Teil 2 von 1945 - 1957
ab Seite 9

Berichte der Wichtel

ab Seite 13

Berichte der GuSp

ab Seite 13

Berichte der CaEx

ab Seite 18

Berichte der RaRo

ab Seite 19

Berichte der Gilde

ab Seite 22

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR Beate Wolzt, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 2

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

INTERNET www.scout.at/wien16

PINNWAND scotscouting@me.com

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.



Mit Stücken der Wichtel, Guides, Caravelles
und Führerinnen, einer Einlage der RaRos,
Kaffee und Kuchen, Brötchen und Bowle,
duftenden Blumen, Spaß und Theaterluft.

Für alle PfadfinderInnen, Nicht-PfadfinderInnen, Eltern,
Freundinnen, Verwandte und Bekannte

Im Festsaal des Schottenymnasiums

Bitte kommen Sie in Tracht!
Wir freuen uns über Kuchen- und
Brötchenspenden fürs Pausenbuffet.



Guides Sozial Aktion 2014

Liebe Eltern, liebe Pfadfinder, liebe Gruppe!

Unsere Guides waren Anfang März bei der Young Caritas zu Gast um an einem Workshop teilzunehmen. Dabei haben sie viel über Mutter-Kind-Häuser und deren Bedürfnisse gelernt.

Die Young Caritas hat für uns zwei Häuser ausgesucht und uns eine Liste derer Bedürfnisse und Wünsche zukommen lassen.

Wir freuen uns sowohl über Sach- als auch finanzielle Spenden. Wir ersuchen Sie die Sachspenden gut markiert Ihren Kindern in den Heimabend mitzugeben oder zum Maifest mitzubringen. Beim Maifest wird es für Sie sowohl eine Spendenbox als auch eine Info-Ecke zu unserem Projekt geben.

Wunschliste der Mutter Kind Häuser

Haus Luise

- » WLAN für das Haus
- » Sonnenmarkise
- » Rollläden fürs Haus
- » Eventuell Babybekleidung

Haus Immanuel

- » Neuwertige Spielsachen, Plüschtiere
- » Schulbedarf: Hefte, Stifte, Federpennale, etc.
- » Kleidung, eher neuwertig

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie uns gerne per Mail unter guides16m@gmx.at oder telefonisch 0699/ 150 77 156 erreichen.

Unsere Guides und wir freuen uns sehr über Eure Unterstützung!



... was ein gebrochenes Herz wieder heilen kann.



Georgstag 2014

Botschafter des Friedens – Wir hängen den Frieden an die große Glocke

Der Georgstag 2014 steht unter dem Motto „PfadfinderInnen als Botschafter des Friedens“.

An dem Tag wollen wir uns gemeinsam mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen für den Frieden einsetzen und ein aktives Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen. Auch wollen wir auf die Pfadfinderbewegung im urbanen Raum aufmerksam machen und die Werte der Pfadfinder und Pfadfinderinnen für die Öffentlichkeit sichtbar machen.

Es sind sowohl alle aktiven PfadfinderInnen als auch FreundInnen und Bekannte und Verwandte eingeladen, hinzukommen und sich zu beteiligen.

Ablauf für alle Stufen

10:00	Treffpunkt am Stephansplatz
10:30 – 11:00	Friedenszug erste Etappe bis zur Staatsoper
11:00 – 11:30	Friedenszug zweite Etappe über den Ring bis zum Burgtor
11:30	Ende des Friedenszuges am Heldenplatz
11:30 – 12:00	Feierliche Eröffnung am Heldenplatz
12:00 – 16:00	Stationenbetrieb zum Georgstagsthema
16:00 – 17:30	Abschlussveranstaltung und Weltrekordversuch (Die meisten Klingeln)

Mitzunehmen für alle

- » Uniform (angezogen)
- » Regenschutz
- » Kaltverpflegung für die Mittagsjause
- » Sonnenschutz
- » Eine Trinkflasche mit bestem Wiener Hochquellwasser
- » Eventuell ein bisschen Taschengeld

Kurz & bündig!

Samstag, 26. April 2014

*Treffpunkt und weitere
Informationen erhalten
die Kinder in den
Heimabenden!*

INFORMATION

Maifestlager 2014 der Mädchengruppe

Auch dieses Jahr fährt die gesamte Mädchengruppe gemeinsam auf Maifestlager. Das Proben unserer Maifest-Stücke steht natürlich wie jedes Jahr im Mittelpunkt des Lagers. Außerdem wollen wir auch die Mädchen aus den anderen Altersstufen kennenlernen. Je mehr mitkommen desto besser können wir proben, spielen, lachen und Spaß haben!

Mitnehmen:
alles was ihr für euer Stück braucht (Kostüme, Requisiten), Leintuch, Schlafsack, Hausschuhe, wetterfeste Kleidung, Regenschutz, Wochenendlagerausrüstung, TOP-Jugend-Ticket

Für etwaige Fragen stehen Ihnen das gesamte Führerinnenteam und die verantwortliche Lagerleiterin Barbara Wolzt (0699/10329985) gerne zur Verfügung.

Pfingstlager 2014 für Guides & Späher

Wir freuen uns darauf, mit euch auf Pfingstlager zu fahren! Heuer fahren wir auf einen wunderschönen Lagerplatz in Raabs an der Thaya, NÖ! Unser Pfingstlager gilt als die altbekannte Generalprobe fürs Sommerlager, deshalb ganz wichtig, dass du dabei bist!

Bitte die Anmeldung bis spätestens 21. Mai 2014 im Heimabende abgeben und den Lagerbeitrag in Höhe von € 80,00 bis spätestens 28. Mai 2014 auf das Konto der Pfadfinderinnengruppe 16M
IBAN: AT07 4300 0414 5454 9001
BIC: VBWIATW1 überweisen.
Bitte vermerken Sie unbedingt den Namen Ihres Kindes!

Bei Fragen bitte einfach ein Mail an guides16m@gmx.at oder an 0699/ 150 77 156.

Kurz & bündig!

3./4. Mai 2014
im Jugendgästehaus Els, NÖ

Treffpunkt:
Samstag, 3. Mai, 8:25 Uhr,
Halle des Franz-Josefs-Bahnhof in
Uniform
Rückkehr:
Sonntag, 4. Mai, 18:04 Uhr
Franz-Josefs-Bahnhof

Kurz & bündig!

7. - 10. Juni 2014
in Raabs an der Thaya, NÖ

Treffpunkt:
Samstag, 7. Juni, 7:00Uhr,
Halle des Franz-Josefs-Bahnhof
in Uniform
Rückkehr:
Dienstag, 10. Juni 17:33 Uhr
Franz-Josefs-Bahnhof



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Das Sommersemester hat begonnen und wir sind schon mittendrin. So wie der Frühling sich schon lange angekündigt und vorbereitet hat, so planen wir auch schon die Veranstaltungen in den nächsten Wochen und Monaten.

Ein großes Highlight haben wir schon hinter uns gebracht: das 16M Faschingsfest (siehe dazu auch Artikel und Fotos in einem eigenen Artikel).

Am Wochenende vor Ostern fahren die Führerinnen und Führer unserer beiden Gruppen gemeinsam auf ein Lager, zum Kennenlernen, um zu planen, zu diskutieren, zum Kontakte pflegen, auffrischen und Kraft zu sammeln für die weiteren Ereignisse. Denn die kommen dann schnell hintereinander:

Am Samstag, den 26. April findet der **Georgstag** (zum Andenken an den ehemaligen Gruppenführer der Gruppe 16B ;-)) statt, organisiert vom Wiener Landesverband der Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

das heißt: alle Wiener PfadfinderInnen kommen dort hin - ein Großereignis! (siehe auch extra Ankündigung in diesem Heft)

Am Wochenende 3./4. Mai fährt die Mädchen-Gruppe auf **Maifestlager** und für das **Maifest** zu proben und zu planen. Das Maifest findet dann am Samstag, den 17. Mai statt. (siehe auch extra Ankündigung in diesem Heft).

Der Juni steuert schon auf das Sommerlager zu, in einigen Sparten gibt es als Generalprobe dafür noch ein **Pfingstlager**, und kaum ist der Juni aus, fahren schon alle auf **Sommerlager**.

Ich wünsche Ihnen und Euch bis dahin eine schöne Zeit und freue mich auf ein Wiedersehen bei einer dieser Veranstaltungen,

**Alles Liebe und „Gut Pfad“,
Barbara Wolzt-Seidler (Babsie)**

GRUPPENFÜHRUNG 16B



Liebe Eltern, liebe Pfadfinder,

allees blüht, es ist länger hell, es ist wärmer geworden und es gibt so einiges was ich Ihnen mitteilen und berichten möchte.

Wie bereits in der letzten Ausgabe kurz angekündigt, nehmen die Buben- und Mädchengruppen an einem Wienweiten Pfadfinder-Treffen, namens **Georgstag** am 26. April 2014, teil. Neben einem Weltrekordversuch und einem Friedensmarsch vom Stephansplatz über den Opernring zum Heldenplatz, wird es dort auch einen Stationsbetrieb für alle Kinder und Jugendliche geben. Genaueres können Sie von Ihren Spartenführern erfahren. Es wäre besonders erfreulich, wenn die Gruppen 16M und 16B bei dieser Veranstaltung zahlreich vertreten sind. Darf ich daher bitten, dass Sie Ihrem Kind ermöglichen am Georgstag teilzunehmen?

Seit Februar 2014 ist unser Hauptverantwortlicher für die Späher, Thomas Doblhoff, für ein Uni-Auslandssemester in Istanbul. Aus diesem Grund würde ich Sie bitten, dass Sie sich bei Fragen an spaeher16b@gmail.com oder nach den Heimabenden an die anwesenden Führer wenden.

Auch vor den Pfadfindern macht die Technik nicht halt und der alte Computer, der im Führerzimmers des Bubenheimes stand, hat nach fast

sieben stolzen Jahren treuer Dienste seinen Geist aufgegeben. Nun habe ich die große Freude mich ganz herzlich bei Dipl.-Ing. Gunkl bedanken zu dürfen, der uns einen neuen Computer zur Verfügung gestellt hat. Meinen Dank geht auch an unseren Explorer-Führer Gregor Schirmer, der diesen Computer nach unseren Bedürfnissen umgebaut hat. Aufgrund dieser Spende ist es unseren Führern möglich unsere Vorhaben in den Heimabenden und bei den Lagerplanungen effizient umzusetzen.

Wie Sie eventuell bei genauerer Betrachtung der letzten Ausgabe des Scot-Scoutings bemerkt haben, haben sich Chefredaktion und Layouting geändert. Nach über zehn Jahren Hauptverantwortung über unsere Gruppenzeitung hat Carlo Bakalarz-Zákos alle seine Agenden an Beate Wolzt übergeben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich bei Beate bedanken, dass sie diese Aufgaben übernimmt und – lieber Carlo - vielen Dank für Deine großen Mühen, die tolle Arbeit und die geduldige Nachsicht bei der Einreichung eines Artikels nach Redaktionsschluss.

**Eine gesegnete Osterfeier und Gut Pfad!
Cary Zichy**



Die Bubengruppe der Pfadfinder bei den Schotten ist vor 80 Jahren gegründet worden. Aufgrund vergangener Jubiläen und der daraus entstehenden Festschriften habe ich mich bemüht, den Werdegang der Gruppe zu rekonstruieren und darüber eine Chronik zu erstellen.

Der erste Teil dieser Serie behandelte die Gründung der Gruppe im Jahre 1933, den Werdegang bis 1938 und dann das Verbot aller Pfadfinderaktivitäten vor und während des 2. Weltkrieges.

* * * *

Der „Wiederbeginn“ im Jahr **1945** war nicht so gravierend und feierlich wie die Gründung.

Nach dem Krieg sammelt Otto Arlow, ein Pfadfinderführer der Gruppe schon vor dem Krieg „seine Pfadfinder“ und beginnt bereits im Mai mit der Pfadfindertätigkeit, wobei er einige Wochen einen Raum im Schottenstift als Heim zur Verfügung hat. Herr Arlow wird aber vom Schottenstift als Pfadfinderführer nicht akzeptiert und benützt ab Herbst mit einigen Buben eine Wohnung am Rudolfsplatz als Heim.

Im Rahmen des Schottenstiftes wird mit den restlichen Buben eine neue Gruppe gegründet, welche mit 20 Buben beginnt und die Gruppennummer 16 zugeteilt bekommt.

In den folgenden Jahren gibt es einen leichten Mitgliederzuwachs, aber die Pfadfinderbewegung hat in diesen Jahren in Österreich keinen sehr guten Ruf! Eventuell auch durch die äußerliche Ähnlichkeit mit der Hitlerjugend der Tracht (wie die Uniform früher hieß), aber auch durch viele Tätigkeiten, welche vor und im Krieg durch die Hitlerjugend von den Pfadfindern kopiert wurden.

Im Herbst **1946** bekommt die Gruppe vom Schottenstift einen Teil des heutigen Heimes zur Verfügung gestellt (halber Truppraum und Abstellraum). Die Einrichtung des Heimes ist sehr spartanisch, es gibt einen Tisch, eine Bank, drei Sessel und einen alten Ofen. Gruppenmaterial ist außer ein paar alten Militärzeltplanen, zwei Tornistern, einem Spaten und einem Beil kaum vorhanden.

Franz Weber, später langjähriger Gruppenführer tritt in die Gruppe ein. Ein Auszug aus seinem

Logbuch: *„Wir waren neun Buben im Trupp, denen ein Hilfsführer die pfadfinderischen Grundbegriffe beizubringen versuchte. Auch einige Wölflinge gab es in der Gruppe“.*

Das Schottenstift benötigt im Jahr **1948** die Heimräume selbst, die Gruppe findet in der Pfarre St. Peter eine Unterkunft im Pfarrheim, welches sie allerdings mit vielen anderen Gruppen teilen muss. Als Gruppenname wird „St. Peter“ angenommen. Die Wölflinge leitet nun Frau Herta Jordan, welche aus St. Peter kommt, sie wird auch bald darauf Gruppenführerin. Der Obmann des Aufsichtsrats wird Herr Pfarrer Johann Reisenberger, welcher gleichzeitig auch Kurat ist.

Der Pfadfindertrupp wächst auf drei Patrullen zu je sechs bis sieben Jugendlichen. Wieder aus dem Logbuch von Franz Weber: *„Die Adjustierung ist sehr unterschiedlich: Stoffhosen in allen Farben Lederhosen sind Luxus -, die Hemden in allen Beigeschattierungen. Die einzigen gleichen Stücke der Tracht (damalige Bezeichnung für die Uniform) sind das blaue Halstuch, am Hemd das Wiener Wappen, Patrullenbänder, Gürtelschnalle und das Verbandsabzeichen“.*

1949 nimmt die Gruppe an der Veranstaltung zum Georgstag in der alten Universitätskirche teil. Es ist üblich, ungeachtet des Wetters am Georgstag zu diesem Anlass erstmals im Jahr die kurzen Hosen zu tragen.

Das erste Sommerlager nach dem Krieg führt nach St. Georgen am Längsee.

Und im Jahre **1950** wird die erste Gruppenfahne nach dem Krieg geweiht, sie wurde von einer Schwester eines Pfadfinderführers selbst genäht und gestickt. Gleichzeitig werden drei Patrullenwimpel geweiht. In diesem Jahr tritt auch der Chronist, Peter Müller, als Wölfling in die Gruppe ein.

1951 findet das Jamboree (Weltpfadfindertreffen alle vier Jahre) in Österreich, in Bad Ischl, statt. Da die Finanzen der Gruppenmitglieder sehr knapp sind, ist eine Teilnahme am Lager nicht möglich. Daher wird eine Woche als Wanderlager in Oberösterreich gestaltet und dann das Jamboree besucht.

In den nächsten Jahren wechseln die Gruppen- und Pfadfinderführer mehrmals, sodass im Jahre **1953** Franz Weber trotz seiner sechzehn Jahre mit der Unterstützung des Landeskorps neuer Truppführer der Pfadfinder wird.

Da die Pfadfinder aus finanziellen Gründen nicht auf Sommerlager fahren können, ist der Lagerhöhepunkt jeweils das Pfingstlager, in diesem Jahr in Weidlingbach.



Die Wölflinge aber fahren im Rahmen der Ferienaktion der Pfarre St. Peter nach Bad Goisern in Oberösterreich. Und aus diesem Jahr stammen nun die ersten Fotos nach dem Krieg.



Im Jahr **1954** (es gibt nun 35 Mitglieder) benötigt die Pfarre St. Peter für ihre neu gegründete Katholische Jugend das Heim selbst! Daher müssen die Pfadfinder wieder einmal weichen. Die Gruppe übersiedelt in Privatwohnungen und bekommt dann in die Pfarre St. Augustin die Möglichkeit, ihre Heimabende zu halten. Neuer Gruppenname ist „Winnetou“.

Da Frau Herta Jordan in der Pfarre St. Peter bleibt und es daher in der Gruppe keine Wölflingsführerin gibt, gibt es auch keine Wölflinge.

Franz Weber wird zum Hilfsfeldmeister und trotz seines jugendlichen Alters bereits zum Gruppenführer bestellt.

Trotz der Übersiedlung können auch dieses Jahr die Wölflinge wieder mit der Ferienaktion der Pfarre St. Peter nach Bad Goisern fahren.



Obwohl die Gruppe sehr klein ist (31 Mitglieder), kann **1955** eine Gruppenfahne in St. Augustin geweiht werden, welche aus eigenen Beiträgen und Spenden finanziert wird.



Wochenendlager und Ausflüge der Pfadfinder führen meist in den nahen Wienerwald. Der Kolonnenpatrullenwettkampf findet in Kaltenleutgeben /NÖ statt.



1956: Dieses Jahr ist der Tiefpunkt mit nur 20 Mitgliedern. Aber trotzdem werden nun eigene Gruppenhalstücher angeschafft, welche auf blauem Stoff außen zwei gelbe Streifen haben und noch bis heute in der Gruppe getragen werden. Mit Karl Winkler wird auch ein Wölflingsführer gefunden, sodass bald wieder eine Meute entstehen kann.

Nach neunjähriger Wanderschaft kann die Gruppe im Jahre 1957 wieder zu den Schotten übersiedeln, wo die volle Unterstützung von Stift und Pfarre gegeben ist. Es können wieder die alten Räumlichkeiten bezogen werden, welche zwar sehr beengt sind, aber es ist ein eigenes Heim.

Zuckerbäckerball oder doch Faschingsfest?!

Text: Tiffany Volpini

Ja, einen Laien wäre es nicht leicht gefallen, zu erkennen was genau dieses Massen Aufkommen von Leckerbissen eigentlich war. Von Sachertorte und Cupcake, bis hin zum Lollipop war alles vertreten.



Eröffnet wurde dieses Freudenfest mit dem Einzug der zuckersüßen Pärchen zu Strauß Donauwalzer. Es folgte eine Chaotische Aneinanderreihung von Faschingsfest Klassikern: Schokolade schneiden, Luftballon-, Zahlen- und Sesseltanz.



Nach all den Anstrengungen der feinen Häppchen kam es zum großen Krapfen-Fressen. Während dem sich die Mehlspeisen etwas erholten, beglückte uns die Jury des Zuckerbäckerballs mit ihrem Auftritt. Sie suchten sich die besten Kostüme aus und baten sie heraus. Nach viel Gegrübel und Geklatsche wurde die beste Süßigkeit gekürt: Und gewonnen hat Konni Fulmek mit ihrem Lollipop Look!



Als Preis gab es ihr Eigengewicht an Süßigkeiten, die sie zur Freude aller mit geschlossenen Augen in die Menge warf.

Und so waren wir wohl alle nach diesem gelungenen Fest um einiges Süßer!



12 Auch wir FührerInnen müssen manchmal ruhig sitzen ...

Text: Tiffany Volpini

Ja man glaubt es kaum, aber manchmal müssen auch wir Führer ruhig sitzen und zuhören... Was uns manchmal nicht ganz leicht fällt!

Das Wochenende vom 14. -16. März war ganz fett in unseren Kalendern unterstrichen. Warum? Naja, man glaubt es kaum, aber wir sind nicht die einzige Pfadigruppe in Wien und ja - selten aber doch - müssen wir unsere Pfadi-sozialen Netzwerke pflegen.

So trafen wir uns am Freitag im Heim der Pfadfinergruppe 37 im 6. Bezirk zur KolonnenführerInnentagung.

Was ist eine Kolonne? In Wien gibt es ja viele Gruppen, und damit Entscheidungen einfacher getroffen werden können und nicht immer alle zusammen kommen müssen, werden diese in Subgruppen zusammen geführt. Unsere Kolonne heißt St. Stephan und besteht aus sieben Gruppen.

Wir haben uns nun also getroffen, unsere Kolonnenführerin und unseren Kolonnenführer gewählt und viele Dinge besprochen... und nachdem man sich so im Kreis sitzend nicht wirklich kennenlernen kann, hatten wir anschließend die Möglichkeit, uns bei einem netten Get-together kennenzulernen und Ideen auszutauschen. Wir haben es zumindest versucht!

Aufregend wurde es aber erst am Samstag. Dem Tag der LandesführerInnentagung, bei der sich alle PfadfinderführerInnen aus ganz Wien getroffen haben. Diesmal unter dem Thema „Diversität bei den Wiener Pfadfindern: soziale Vielfalt konstruktiv nützen“.

Und weil auch wir was Neues lernen müssen, sollen und dürfen, konnten wir uns zu folgenden Workshops anmelden:

- » Einmal Pfadfinder – Immer Pfadfinder!?
(Alter und Generationen)
- » All equal ... all accepted? (sexuelle Orientierung)
- » Pfadfinder/Pfadfinderin oder PfadfinderIn!?
(Geschlecht)
- » Frieden ... serziehung!?
(Religion und Weltanschauung)
- » PWA – PfadfinderIn wie alle!?
(physische Fähigkeiten)
- » ... offen für alle!?
(ethnische Zugehörigkeit und Integration)

Meine Wenigkeit und unsere liebe Gruppenführerin, Babsie, haben uns für den „Pfadfinder/Pfadfinderin oder PfadfinderIn!?“ entschieden... Ja, Babsie hat sich voll und ganz ins Zeug gelegt und die Herren in unserer Runde zum Fauchen gebracht ... wie sie anschließend gestand ... hat sie diese Wunden bewusst angebohrt!

Unser lieber ehemaliger Pfadiführer Philipp Pertl war mit den Rainbow Scouts auch dabei und hat fleißig Werbung gemacht und die beste Torte der Welt verteilt. Sie bestand aus 90% zu Tode geschlagener Buttercreme und 9% Lebensmittelfarbe in Regenbogenfarben und 1% Esspapier! Danke Philipp! Danke an Rainbow Scouting! Wir haben den Zucker-Butterschock genossen und er hat bestimmt nicht Schuld an unserem anschließenden Aufmerksamkeits Defizit!

Und nun kam es zum Höhepunkt der Tagung: es kam zur Zusammenkunft aller im Saal.

Da wir normalerweise eher wenig gesehen werden bei dieser Art von Zusammenkunft, wollten wir diesmal so richtig zeigen, wie toll wir sind. Deshalb gleich in die 1. und 2. Reihe... Da und dort ein paar Photos geschossen, wir brauchen ja Beweismittel, dass wir auch tatsächlich dabei waren... würde uns ja sonst keiner glauben.... Auch ein völlig daneben gegangenes Selfie war dabei... und so wurde die Präsentation mit folgenden Satz eingeleitet „Also wenn die 16er jetzt endlich fertig sind mit ihrem Fotoshooting können wir endlich anfangen.“ Und nun liebe Leser kam der anstrengendste Teil für uns alle: leise sein und zuhören! Fazit: Wir sind schlimmer als unsere schlimmsten Kinder: endloses Getuschel, Gekicher und Hundegebell!





Es war der Gärtner

Text: Valli

BiPis Hut wurde gestohlen. Was tut man als Urfpfadfinder in einem solchen Fall empörenden Diebstahls? Man fragt natürlich den Nachwuchs um Hilfe, da die Jugend ja schneller denkt als man selber und möglicherweise hat man ja das kostbare Stück auch nur verlegt, weshalb man sich nicht gleich an die Polizei wenden möchte. Kurzum, Baden-Powell, der leibhaftige Gründer unserer Pfadfinder, stand eines Montagabends plötzlich im Schottenhof und bat die motivierten Wichtel um Hilfe.

Kurz darauf befanden sich alle Beteiligten auf der Reise ins regnerische England, wo die Ermittlungen sogleich aufgenommen wurden. Bei den möglichen Tatverdächtigen handelte es sich um Olave, BiPis Frau, die Haushälterin, den Gärtner, BiPis Bruder und einen Wölfling. Die Wichtel gingen systematisch vor und stellten jedem einzelnen der Verdächtigen geschickte Fragen, überprüften Alibis und deckten falsche Angaben auf. Schon bald lag die Lösung des Falls ganz klar auf der Hand: Der Gärtner war der Täter!

SPÄHER



Geheimschrift

PfadfinderInnen verwenden manchmal auch Geheimschriften, um miteinander zu kommunizieren. Es geht darum, die Geheimschrift zu lösen. Der Gewinner und die Auflösung des Rätsels werden im nächsten ScotScout veröffentlicht.

Viel Spaß!

Tipp: Die Zahl Drei ist eine magische Zahl - das war schon immer so und wird auch so bleiben.

KDOOR OLHEHU OHUHU!

GLHV LVW HLQ UDHVVO ZHQQ
GX GDV VBVWHP GHU JHKHLPVFKULIW
OXHIWHVW, GDQQ VFKUHLEH GLH ORH-
VXQJ LQ HLQHP EULHI XQG JLE GLHVHQ
LP IXHKUHUCLPPHU DE.

[Adressiere den Briefumschlag an XXX, und gib' in einem der nächsten Heimabende ab.]

14 s'Häferl und die Späher

Text: Philipp Kummer

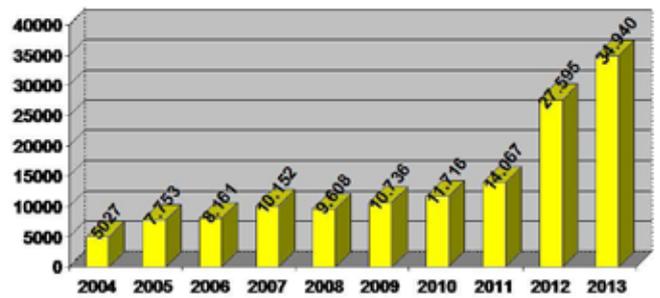
Im Jänner dieses Jahres haben die Späher sich mit dem verantwortungsbewussten Leben in der Gemeinschaft auseinandergesetzt, vor allem mit der Frage: Was ist ein Obdachloser? Warum verlieren Menschen ihr Zuhause? Nachdem wir festgestellt haben, dass durch verschiedenste Gründe ein Mensch zu einem Obdachlosen wird- sei es aufgrund eines Schicksalsschlages oder einer Krankheit, haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie wir diesen Menschen helfen können.

Dazu haben wir einen Vertreter der Obdachlosenorganisation s'Häferl eingeladen. s'Häferl ist eine Organisation die nicht nur Obdachlosen Essen anbietet, sondern an vier Tagen in der Woche für alle Menschen geöffnet ist, welche sich kein Essen leisten können. Sie verteilen bei Bedarf Kleidung und bieten Raum für soziale Kommunikation und Beratung. Und weil innerhalb der letzten Jahre die Gästezahl rasant gestiegen ist (34.940 Besucher im Jahr 2013), werden auch immer Nahrungsmittel benötigt.

Deshalb haben wir uns entschlossen, Nahrungsmittel zu sammeln. Dafür sind die Späher in Kleingruppen vor verschiedensten Supermärkten in der Wiener Innenstadt gestanden, und haben Kunden gebeten, gewisse Produkte mitzuzukaufen. Darunter vielen nicht nur Lebensmittel wie Nudeln, Reis und Öl, sondern auch Hygieneartikel wie Duschgel und Zahnpasta. Nach einer Stunde intensiven Sammelns, sind die Kartons gefüllt gewesen und wir sind zurück ins Heim gegangen, um unseren Ertrag zu zählen.

Das beachtliche Ergebnis kann sich sehen lassen: fünf Tische voll mit Nahrungsmittel. Der zusammengerechnete Wert aller Produkte beträgt € 440,-! All dies hat der dankbare Vertreter des Häferls, Norbert Karvanek mit einem Lieferwagen in s'Häferl gebracht, und konnte durch unsere Hilfe den Menschen in Not weiterhin helfen.

Nochmals großes Dankeschön an unsere tollen Späher!



Gästeszahlen 2004 - 2013



Ich verkaufe sehr gut, sehr schnell und effizient!

Ein Interview mit dem motiviertesten Losverkäufer der Späher

Text: Philipp Kummer

Wien, 2014 - Sein Name ist Ferdinand Binder, ist im zweiten Späherjahr der Patroulle Bison und 2002 geboren. Seine Leidenschaft: Pfadfinderlose zu verkaufen. Dies meistert er bravours- innerhalb kürzester Zeit schafft er es, eine beachtliche Anzahl an Losen zu verkaufen. Der zurzeit beste Losverkäufer der Späher hat sich bereiterklärt, ein Interview über seine herausragenden Leistungen zu geben.

ScSc: Wie sieht der Alltag eines so erfolgreichen Losverkäufers wie dir aus?

Ferdinand Binder: Ich gehe auf einen Platz wo viele Leute sind, wie zum Beispiel der Stephansplatz, stelle mich auf einen guten Ort, wo viele Menschen vorbeikommen und dann beginne ich mit einer freundlichen Anrede!

ScSc: Wie zum Beispiel?

FB: Guten Tag oder Grüß Gott, haben sie Lust ein Los zu kaufen? Dann gibt es auch Leute, die denken, ich sei mürrisch aber eh nett und gehen weiter, dann sage ich „Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!“ und dann kommen sie doch zurück und kaufen ein Los!

ScSc: Das heißt, es ist wichtig höflich zu sein?

FB: Sehr wichtig!

ScSc: Fühlst du dich wohl als Losverkäufer?

FB: Ja!

ScSc: Kommen wir zu den Fragen aller Fragen: Wie viele Lose hast du schon verkauft?

FB: In meiner Gesamlaufbahn müssen das 600 und alleine in dieser Saison bestimmt schon mehr als 100.

ScSc: Bekommt man als Losverkäufer auch Trinkgeld?

FB: Ja, sehr viel! Das ist jedoch von Losverkauf zu Losverkauf unterschiedlich- Bei meinem Rekord hat mir jemand auf einmal für 10 Lose (=20 Euro) 50 Euro gegeben! Normalerweise bekomme ich weniger Trinkgeld, aber insgesamt kommt da schon sehr viel zusammen. Es gibt aber auch diejenigen, die exakt ein Los kaufen, das sind eher die mürrischen - aber egal: ein Los ist ein Los!

ScSc: Wie viel Zeit investierst du ins Loseverkaufen?



FB: Ach, nicht so viel. Ich verkaufe sehr gut, sehr schnell und effizient!

ScSc: Trägst du deine Uniform beim Verkaufen?

FB: Sicherlich, das ist sehr wichtig, sonst kauft mir ja niemand die Lose ab.

ScSc: Worin liegt deine Motivation am Loseverkaufen?

FB: Hauptsächlich weil es Spaß macht, weil ich damit die Leute auf die Pfadfinder aufmerksam mache und weil ich Taschengeld bekomme (grinst).

ScSc: Verkaufst du nur an Fremde oder auch an Verwandte und Bekannte?

FB: Ich verkaufe natürlich bei meiner Familie und Freunden und auch bei Familienfesten wo ich immer um die 100 Lose anbringe. Trotzdem verkaufe ich die meisten Lose an fremde Personen.

ScSc: Es verkaufen die anderen Späher nicht so viele Lose wie du - woran liegt das?

FB: Dass manche nicht so motiviert sind oder nicht die richtige Anrede haben und nur mürrische antworten bekommen und dadurch dann keine Lust mehr haben. Es demotiviert mich auch immer wieder, wenn ich eine unfreundliche Antwort bekomme, aber ich raff mich dann wieder auf und habe wieder Spaß am Verkaufen.

ScSc: Würdest du, wenn du einmal älter bist, dass auch noch machen?

FB: Natürlich! Es macht mir Spaß und ich bekomme Geld (grinst).

ScSc: Was ist dein Geheimrezept, wie du so viele Lose verkaufen kannst?

FB: Das kann ich leider nicht sagen, das ist mein Geschäftsgeheimnis ... und schließlich heißt es ja nicht umsonst Geheimnis, oder?

ScSc: Kommen wir zur letzten Frage: Wer war der eigenartigste Kunde, den du je hattest?

FB (lacht): Der war nicht wirklich eigenartig, unfreundlich trifft es eher. Zuerst, sagt er: „Ich will unbedingt ein Los!“ Dann kauft er mir 4 ab, und gibt mir dafür 4 Euro. Darauf sag ich: „Es kostet aber pro Stück 2 Euro.“ Daraufhin gibt er mir 6 Euro! Sag ich wieder, dass es 8 Euro kostet, wenn er 4 Lose haben will. Gibt er mir ein Los, sagt dann er will doch wieder eines haben, nimmt sich dann wieder das 4. Los und gibt mir insgesamt 5 Euro!

Am Schluss habe ich es irgendwie geschafft, dass er mir 8 Euro gibt, dann nimmt er die Lose und rate einmal was er gemacht hat!

ScSc: Keine Ahnung, was hat er denn gemacht?

Ferdinand: Er hat sie genommen, sie zerrissen und in den nächsten Mistkübel geworfen! Das war echt komisch!

ScSc: Das stimmt! Eigenartiger Kunde, in der Tat. Leider müssen wir unser Gespräch schon beenden. Ich danke vielmals für die tolle Unterhaltung, und wünsche noch viel Erfolg beim Loseverkaufen!

FB: Danke, immer wieder gerne!

Ferdinand Binder, der zurzeit beste Losverkäufer der Späher- und wer weiß, vielleicht haben Sie ja auch einmal die Ehre ein Los von ihm zu kaufen!

GUIDES



Die Verkehrte Bühne Maifest 2014

Text: Tiffany Volpini

Willkommen auf der Verkehrten Bühne!
Für heuer ham' sich angesagt,
drei Gruppen, die sich sehr geplagt -
Zum Wettstreit kommen sie hier her,
wollen wissen, wer der Beste wär'.
Und Sie soll'n uns ermitteln,
wen mit Sieger wir betiteln.
Die Gruppe, die am besten gefällt,
von Ihnen den stärksten Applaus erhält.
Kleiderbügel, Säge, Lampe,
mit Euren Gruppen nun auf die Rampe.

Ob:
Romeo hin und Julia her,
nur zwei zu bestimmen fiel wahrlich schwer.
Seht wie wir dieses Problem gelöst,
bitte seid darüber nicht erböst.

Oder:
Ein Shakespeare ist kein Pappenspiel,
der lange Text uns nicht gefiel.
Drum machen wir's uns alle leichter,
nun ist die Handlung etwas seichter.



Zu Gute Letzt:
Alt ist Schön, Modern ist besser
Romeo cool und Julia kesser.
Technik, Fortschritt, das sind Sachen,
die das Leben leichter machen?
Vielen Dank für Ihren Applaus,
Ihr wart alle WUNDERBAR!

Kochwettkampf-Essen in der Seniorenresidenz

Text: Marlene und die Schneehasen

Wir, die Patroulle Schneehase, haben den dies-jährigen Kochwettkampf der Guides gewonnen & wurden zu einem Essen in der Zukunft eingeladen.



Also haben wir uns alle getroffen und sind gemeinsam „in die Zukunft gereist“. Als wir in der Seniorenresidenz ankamen, wurden wir von Marie (ein paar Jahre älter) und den anderen (auch etwas älter) begrüßt. Wir waren aber nicht alleine, denn die Gewinner der aus den vorigen Jahren waren auch da.



Als wir uns zu Tisch gesetzt hatten wurde uns gleich einmal eine Lettersuppe serviert (die übrigens sehr gut war). Dann als Hauptspeise gab es leckeren Rindsbraten mit Kartoffelpüree. Und als Nachspeise gab es ein super gutes Mousse au Chocolat. Nebenbei haben wir unsere Lebensgeschichten erzählt und von Tiffany's fünf (verstorbenen) Männern erfahren und, und, und.

Leider mussten wir bald wieder gehen. Aber kurz gesagt war es lustig und cool. Danke an unsere Führerinnen!



CARAVELLES & EXPLORER



Selbst geplante Heimabende...

Heimabende sind nicht so leicht zu planen, wie man denkt.

Diese Erfahrung durften wir in den letzten Monaten machen. In Kleingruppen eingeteilt, sollten wir uns das Programm für einen bestimmten Heimabend überlegen. Neben Kürbisschnitzen, Kekse dekorieren und Christkindlmarktquiz, gab es unter anderem auch ein Stadtgeländespiel. Zum Beispiel bei dessen Planung gab es kleine organisatorische Probleme. Da Flo ein paar Tage zuvor nach London geflogen war, war es schwer sich ein Programm auszudenken. Doch mit viel Motivation und Ehrgeiz, schafften wir es schlussendlich doch, eine Rätselrally auf die Beine zu stellen.

Dass die Heimabende teilweise etwas anders verlaufen sind als geplant, machte sie nicht weniger lustig.

Caro, Anna-Kristina, Nina und Belli



Erste Hilfe

Vor zwei Wochen hatten wir einen Heimabend anderer Art. Wir hörten „Hilfe-Schreie“ vom Nebenraum. Als wir den Raum betraten, sahen wir 3 unserer Führer verletzt am Boden liegen. Einer der drei Verletzten hatte einen offenen Bruch, die Zweite fiel von der Leiter und blutete aus dem Ohr.

Der Letzte griff in eine Steckdose und hatte einen Stromschlag. Nachdem alle Rettungsversuche gescheitert waren, heilten ihre Wunden wie durch ein Wunder. Im nächsten Heimabend teilten wir uns in 4 Gruppen und bewältigten Station, wie z.B. Wiederbelebung einer Puppe, unter anderem mit einem Defibrillator, Druckverbände, stabile Seitenlage und Notruftraining. In einem späteren Heimabend besuchte uns ein Freund von Felix, der Medizinstudent ist und uns unsere Fragen über unseren Körper beantwortete. Das waren drei sehr abwechslungsreiche Heimabende.

Josi, Vero, Nicola, Anna und Doni



Supersize me

Letzten Heimabend schauten wir einen Film zu unserem Thema „Gesundheit“ an. Die Führer überraschten uns mit einem gemütlichen Heimkino im Keller und einen sehr coolen und interessanten Film „supersize me“. In dem Film ging es um einen Mann der sich 31 Tage lang nur von der Fastfoodkette McDonalds ernährt. Viele interessante Fakten wurden uns erzählt und vielen verging der Appetit. Viele aber auch bekamen Gusto auf Pommes, Burger...! Auch wenn der Film nicht allen so viel gelehrt hat, glaube ich, dass der Film allen gut gefallen hat und der Heimabend doch etwas ganz anderes war.

Flo



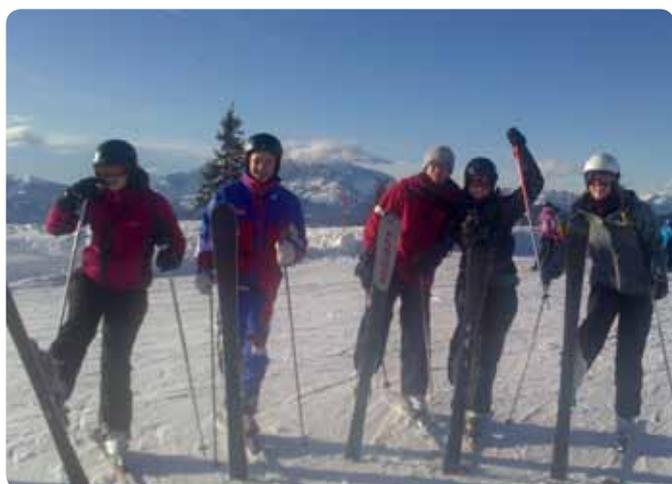
Wahre Geschichte: Plötzlich stand ich im Bikini auf der Piste – Wagrains dunkles Geheimnis

Text: Valli

Es sollte nur eine entspannte Skiwoche der RaRos werden. Wie jedes Jahr fuhren wir während der Schulsemesterferien auf eine kleine, feine Selbstversorgerhütte neben einer Piste im schönen Wagrain



Dort gab es weder Strom noch Warmwasser, geschweige denn eine Toilette mit Spülung. Gott sei Dank schwitzt man beim Skifahren gar nicht, weshalb auch niemand von uns eine warme Dusche vermisste. Das Gepäck mussten wir mit der Gondel den Berg hinauf transportieren, und dann auf Skiern die halbe Piste hinuntertragen. Leider war jemand auf die Idee gekommen, Hennah-Farbe mitzunehmen, was darauf hinauslief, dass die meisten von uns schon am 2. Abend voller kunstvoller Tätowierungen waren.



Dann stellten wir das Skigebiet auf den Kopf, veranstalteten Nachtgeländespiele im Tiefschnee hinter der Hütte, spielten Mr. X auf der Piste, aßen Unmengen an Kaiserschmarrn und tranken Instant-Kakao. Wir machten der am Tisch tanzenden Dame auf der Skihütte Konkurrenz und können jetzt die meisten Hits des Genres auswendig. Dass Joe eine Schwäche für Helene Fischer hatte, war bald herausgefunden. Alles schien so friedlich...

Und dann hatte irgendwer die Idee, in Badesachen die Piste hinunterzufahren. Die falschen Bärte, die wir uns ins Gesicht klebten, waren da nur noch ein kleiner Schritt. Ich möchte nicht viele Worte über dieses Kapitel meines Lebens verlieren. Ich sage hier nur so viel: Es. War. Kalt. Und wir fielen ein bisschen auf.



Am Mittwoch war Washtag. Dieser fand traditionellerweise im Erlebnisbad Wagrain statt, wo wir wie überallhin auf Skiern fuhren. Nach einer gründlichen Reinigung und langer Entspannung im Dampfbad schlüpfen wir wieder in die Skisachen und kehrten heim auf unsere traute Hütte.

Die Woche war viel zu kurz. Wenn ich heute zurück blicke, dann leuchtet diese Zeit immer noch wie ein besonders großer Stern am Nachthimmel meiner Abenteuer. Hoffentlich kommen die nächsten Semesterferien bald!

20 Warum ich mich manchmal ein bisschen wie ein Wichtel fühle

Text: Vera

Böse Zungen (darunter auch die meinige) bezeichnen die Pfadfinder gerne als Partnerbörse. Wie sollte ich dem auch widersprechen, bin ich doch selbst dank einer Beziehung im reifen Alter von 21 Jahren aus dem Nichts auf- und in die Pfadfinderei eingetaucht. Der Karrierestart als Wichtelführerin lag nahe, denn zum Glück waren hier immerhin eine handvoll Kinder dabei, die genauso wenig Ahnung von dieser unglaublichen Jugendbewegung hatten wie ich.

Weniger naheliegend ist vielleicht die Entscheidung, von den Wichteln zu den RaRo zu wechseln. Ich bin zwar um vier Jahre an Erfahrung reicher, und weiß inzwischen wer Robert Baden-Powell war, was die 8 Grundsätze sind und auch, dass es unbedingt notwendig ist, jedes, wirklich JEDES Kleidungsstück auf einem Lager zu beschriften (ja, hier muss ich mich auch selbst an der Nase fassen). Es gibt aber einige wesentliche Punkte, durch die ich mich in keinsten Weise von so manchem frischgebackenen Wichtel oder Wölfling unterscheide, und teilweise glänze ich durch Unwissenheit, die vielleicht sogar so manchen Biber in den Schatten stellen könnte.

1. Ich habe in meinem Leben bisher ca. viermal Holz gehackt. Glücklicherweise habe ich auf einem Sommerlager der Kremser WiWö eine Einführung in das Thema Holzhacken miterleben dürfen, und es so geschafft mir bei den wenigen Gelegenheiten nicht den Fuß abzuhacken.

2. Feuermachen funktioniert bei mir nach dem Zufallsprinzip. Oh, ich bin durchaus mit der Theorie vertraut, und habe es auch schon mal geschafft mit feuchtem Holz ein schönes Feuer zu entfachen. Dann aber kommt wieder ein Rückschlag wie am Skilager: Geschlagene 15 Minuten habe ich gebraucht um im trockenen, noch warmen Ofen ein Feuer zum Flackern zu bringen; nicht zu vergessen die vermutlich zweistellige Anzahl an Streichhölzern, die dabei ihr Leben lassen mussten.

3. Ich sag's wie's ist: Ich bin ein bisschen ein Angsthase. Deshalb muss man mir hin und wieder gut zureden, um mich beim Wandern über ein Schneefeld oder beim Skifahren durch einen Wald zu bekommen.

4. Ich habe keine Ahnung wie man eine Bussole verwendet. Hoffentlich werde ich nicht in nächster Zeit mal irgendwo im Nirgendwo ausgesetzt.

5. Lagerbauten. Äh, ja. Baumstämme und so. Planen und Schnüre vielleicht auch, ja? Ähm. Mist, brauche ich dafür etwa...

6. Knoten. (Bitte stellen Sie sich an dieser Stelle ein dramatisches „dum-dum-duuumm“ vor.) Zwar war ich mal begeisterte Seglerin, allerdings ist von diesem Wissen wenig übergeblieben, abgesehen davon, dass man dabei nicht lernt, wie man Bünde und Co. richtig macht. Glücklicherweise hat sich mein Freund, seineszeichens RaRo-Leiter in Krems (ähem, Partnerbö- ... Falsch! Wir haben uns auf der Uni kennengelernt) erweichen lassen, mir in diesem Gebiet noch Nachhilfe vor dem Sommerlager zu geben.

Bevor Sie jetzt aber ein Spendenkonto einrichten, um mir eine Teilnahme an einem Kurs wie „Scouting for Dummies“ zu ermöglichen: Geduldigere, lustigere und bessere Lehrer als unsere RaRos werden Sie kaum finden. Und so bin ich zuversichtlich, dass ich mich nächstes Jahr um diese Zeit vielleicht schon eher wie ein Guide fühlen werde, und bis dahin halte ich mich einfach an den Leitspruch der Wichtel, und mache alles so gut ich kann.

Machen wir doch den Time Warp noch einmal!

Die Ranger und Rover möchten auf äußerst merkwürdige Begebenheiten in den tief unter der Erde gelegenen Gewölben der Schottenhöfe hinweisen!

Es waren die neuesten Mitglieder unserer Rotte, Brad und Janet, die sich unabsichtlich in diese dunkle Welt verirrt und dort auf einen seltsamen Mann/Frau (so genau weiß man es nicht) namens Frank-N-Furter stießen.

Die auf diese Begegnung folgenden Ereignisse, geprägt von Wahnsinn, Lust und Chaos, sind nicht mehr in Worte zu fassen. Die Kunst des Gesangs eignet sich dazu wesentlich besser.

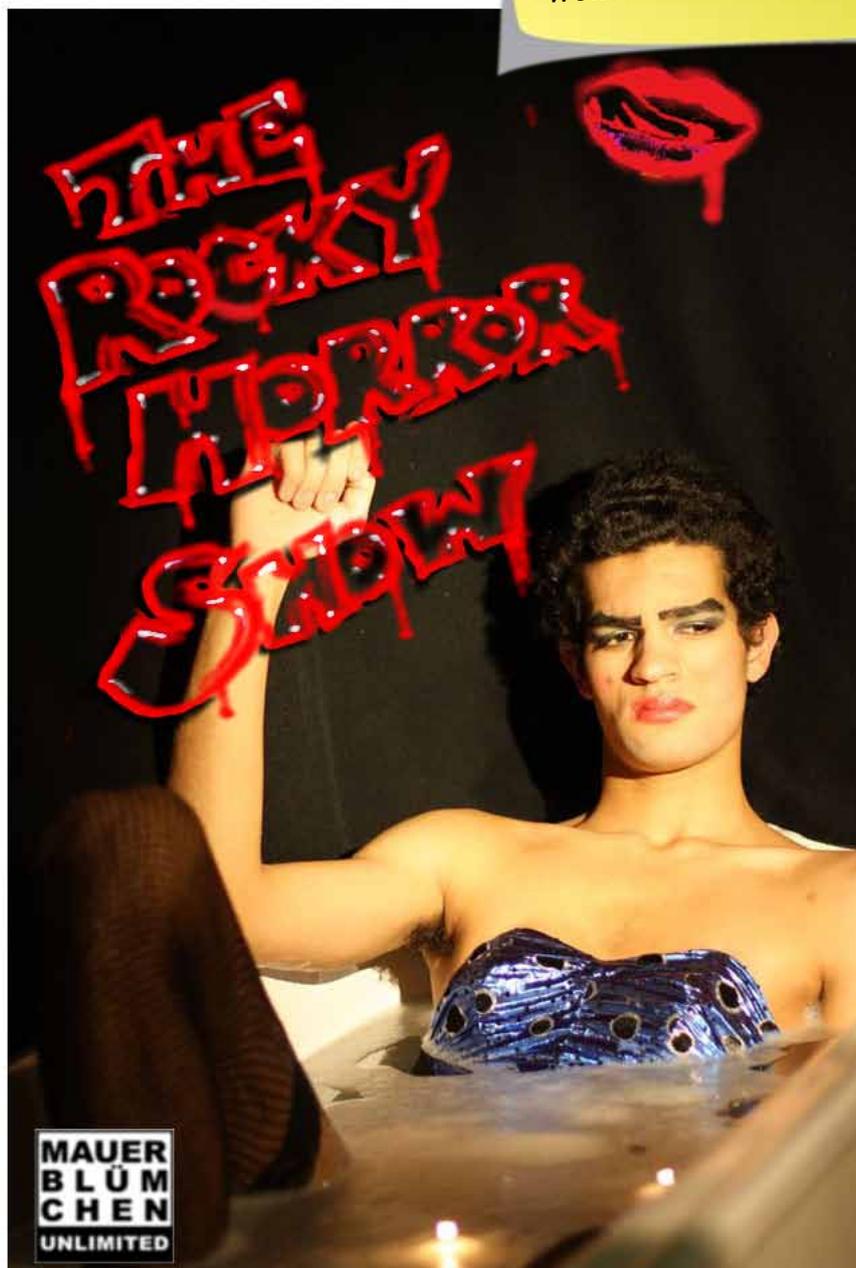
Wir laden Euch daher herzlichst zur Vorführung des legendären Musicals Rocky Horror Show ein! Am Wochenende vom 23. bis 25. Mai könnt Ihr sehen, aber vor allem hören, wie die Madness in den Kellern des „Dialog im Dunkeln“ (im ersten Hof von der Freyung) Realität wird!

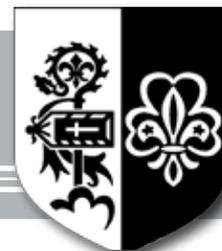
RaRo Theater – Rocky Horror Show

23., 24. & 25. Mai 2014

im Dialog im Dunkeln,
Freyung 6, 1010 Wien

Weitere Details folgen in Kürze!





Liebe Gildenfreunde,

seit dem letzten Scot Scouting haben wir uns bei einigen Aktionen getroffen, über die ich kurz berichten möchte: das **LUFTGEWEHRSCHIESSEN** der Gilde Baden entwickelt sich immer mehr zu einem Gildentreffen von Wien & Umgebung. Bei fünf teilnehmenden Gilden konnten wir uns wieder gut plazieren, beim Luftgewehr-Bewerb belegte Willi Gebel den 3. Platz, auch bei der Luftpistole war Willi mit dem 4. Platz unser Bester. Herzlichen Dank an die Gilde Baden und der Badener Schützengesellschaft für die Organisation dieses gelungenen Abends!



Auch unsere nächste Veranstaltung war sportlich: beim traditionellen **KEGELABEND** (mit leider wenig Vertreterinnen der Weiblichkeit) konnte die Paarung Dieter Papsch & Philipp Hauser den Siegespreis erringen.



Zum Jahresthema „Kultur“ konnten wir dank Batschi auch etwas anbieten: sein Müllervisions-Vortrag **„DALMATIEN – NATUR – KULTUR – MENSCHEN“** war – wie immer – sehr gelungen und informativ und machte Lust auf eine Reise in diese Gegend.

Von den nächsten Events möchte ich den **Gilde-ERLEBNISStag** am 17. Mai 2014 hervorheben: gemeinsam mit vielen Gildingern aus ganz Österreich werden wir einen Ausflug nach Schlierbach/OÖ machen, wo wir einerseits die Gelgenheiz haben, die schöne Landschaft des oberen Kremstales zu erwandern, aber auch die Kunstschätze des Stiftes Schlierbach zu bewundern, die berühmte Käserei zu besichtigen (und zu erkosten), als auch bei einem gemeinsamen Abendessen die kulinarischen und folkloristischen Spezialitäten der Gegend kennen zu lernen.

Etwas mehr eigenen Einsatz benötigen wir für unserer **REUNION**: auf vielfachen Wunsch wiederholen wir dieses Treffen der Schotten-Altptadis im Schulhof auch dieses Jahr. Bei einem kleinen Lagerfeuer wollen wir alte Zeiten wieder aufleben und alte Lieder wieder erklingen lassen und unsere Gäste mit gepflegten Getränken und leckerem Gegrillten verwöhnen.

Ich bitte um Eure zahlreiche Teilnahme und Mithilfe!

INFORMATION

	Pfadfinderinnen Gruppe 16M		Heim 01 535 68 72 pfadfinderinnen16M@hotmail.com
Gruppenführung	Barbara Wolzt-Seidler	0699 10 32 99 85	barbara@wolzt.at
Wichtel	Heimabend	Montag von 17:00 - 18:30 Uhr	
Kontakt	Miriam Kappel	0699 1 069 84 98	wichtel16m@gmail.com
Guides	Heimabend	Mittwoch von 17:30 - 19:30 Uhr	
Kontakt	Tiffany Volpini	0699 1 5077156	tiffany.volpini@gmx.at
Caravelles	Heimabend	Montag von 18:45 - 20:45 Uhr	
Kontakt	Camilla Werl	0699 1 0680081	caravelles_16m@gmx.at
Ranger	Heimabend	Donnerstag von 18:43 - 20:43 Uhr	
Kontakt	Kiki Riemer	0699 1 083 76 76	kiki.riemer@gmx.at

	Pfadfinder Gruppe 16B		Heim 01 535 92 01 pfadfindergruppe16@aon.at
Gruppenführung	Carl-Benedict Zichy Florian Kuderna	0664 1188131 0650 4157617	cary.z@chello.at fkuderna@gmx.net
Wölflinge	Heimabend	Montag und Dienstag von 17:00 - 18:30 Uhr	
Kontakt	Clemens Gröhs	0664 132 81 14	woe16b@gmail.com
Späher	Heimabend	Mittwoch von 17:30 - 19:30 Uhr	
Kontakt	Philipp Doblhoff	0676 5410041	spaeher16b@gmail.com
Explorer	Heimabend	Montag von 18:45 - 20:45 Uhr	
Kontakt	Felix Schwarz	0660 4903195	explorer16b@gmail.com
Rover	Heimabend	Donnerstag von 18:43 - 20:43 Uhr	
Kontakt	Gerhard Pöll	0699 19674137	rover16b@gmail.com

TERMINE

APRIL	6. April 2014	26. April 2014	
	Guides	Gruppe 16M + B	
	Pfarrcafé	Georgstag (Wiener Landesverband)	
MAI	3. - 4. Mai 2014	11. Mai 2014	17. - 18. Mai 2014
	Gruppe 16M	Späher	Wölflinge
	Maifest-Lager in Els	Pfarrcafé	Frühlingslager
	17. Mai 2014	23., 24. und 25. Mai 2014	
	Gruppe 16M	Ranger & Rover	
	Maifest	Theater „Rocky Horror Show“	
JUNI	7. - 10. Juni 2014	15. Juni 2014	19. Juni 2014
	Guides & Späher	Altrotte	Explorer
	Pfingstlager in Raabs/Thaya	Pfarrcafé	Fronleichnamsg grill